

Come • Back • Home

Systemische
Rückführungsbegleitung

Spectrum Erziehungshilfe

Neue Wege in der Erziehung

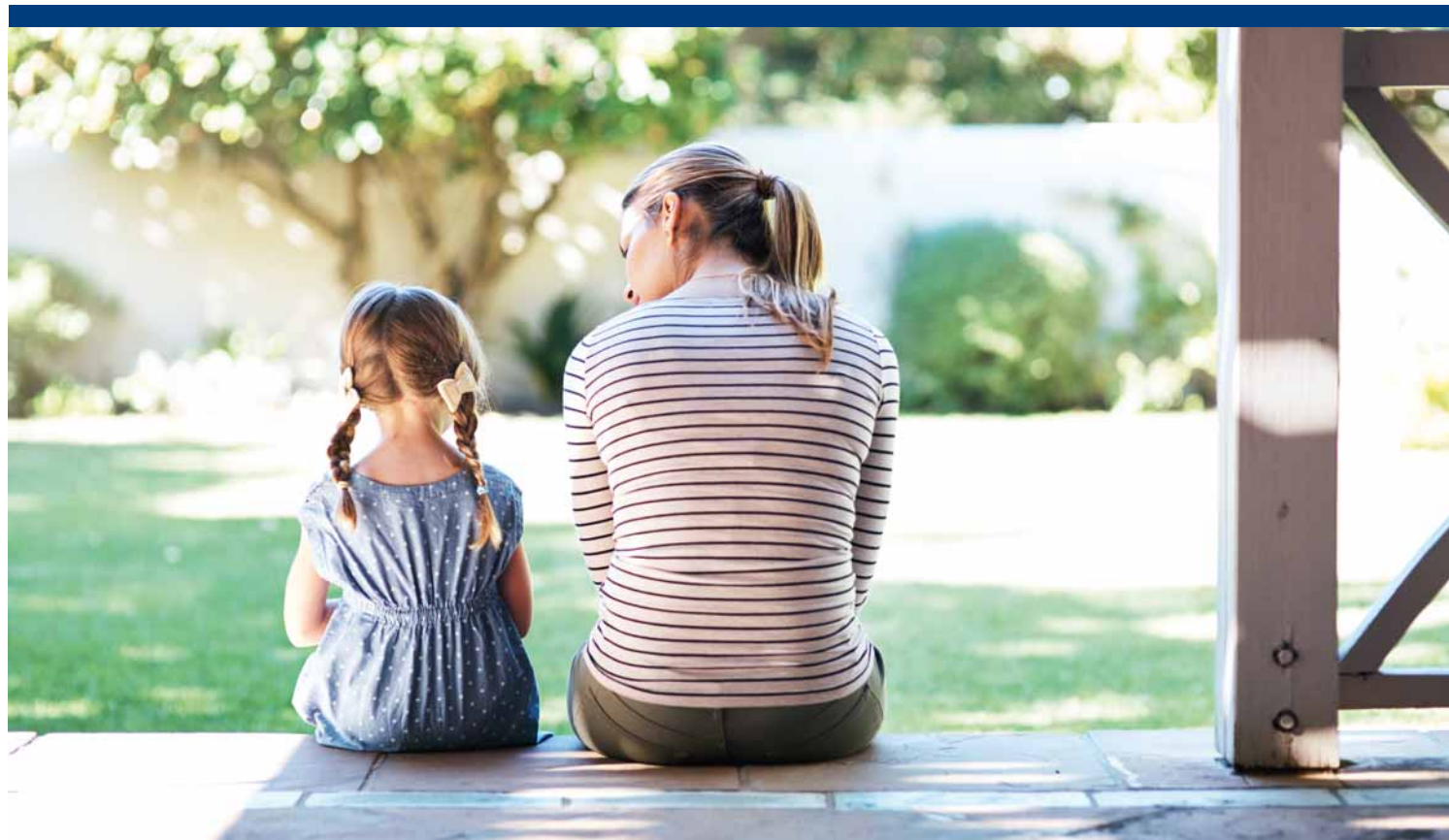
Spectrum Erziehungshilfe ist ein gemeinnütziger, freier Träger der Jugendhilfe. Wir helfen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, Krisen zu meistern und wichtige Entwicklungsschritte zu vollziehen. Gemeinsam mit den Betroffenen entwickeln unsere Expertinnen und Experten individuelle Lösungswege. Individuell deshalb, weil jeder Mensch, jede Familie anders ist und somit auch die Lösungswege und Hilfestellungen passgenau ausfallen müssen.

Mit dem von uns entwickelten Trainingsprogramm „Elterncoaching Autorität“* sind wir seit über 11 Jahren erfolgreich tätig und konnten damit

inzwischen über 1.000 Eltern bei der Wiederherstellung einer positiven elterlichen Autorität helfen. „Elterncoaching Autorität“ hat eine Erfolgsquote von über 85 % und ist durch seine kurze Laufzeit von 8 Monaten nicht nur äußerst effektiv, sondern auch sehr kostengünstig.

Auf der Basis von „Elterncoaching Autorität“ bieten wir mit **„COME • BACK • HOME“** seit Anfang 2022 eine weitere Hilfe an, die bei der Rückführung von Kindern und Jugendlichen in das familiäre Umfeld alle Beteiligten unterstützt.

*„Elterncoaching Autorität“ basiert auf den von Haim Omer und Arist von Schlippe veröffentlichten Theorien zur neuen Autorität. Das von uns entwickelte Trainingsprogramm vermittelt diese Methoden in praxisnaher Form, um den Eltern neue Handlungsmöglichkeiten zu geben und eine nachhaltige Haltungänderung zu erreichen.



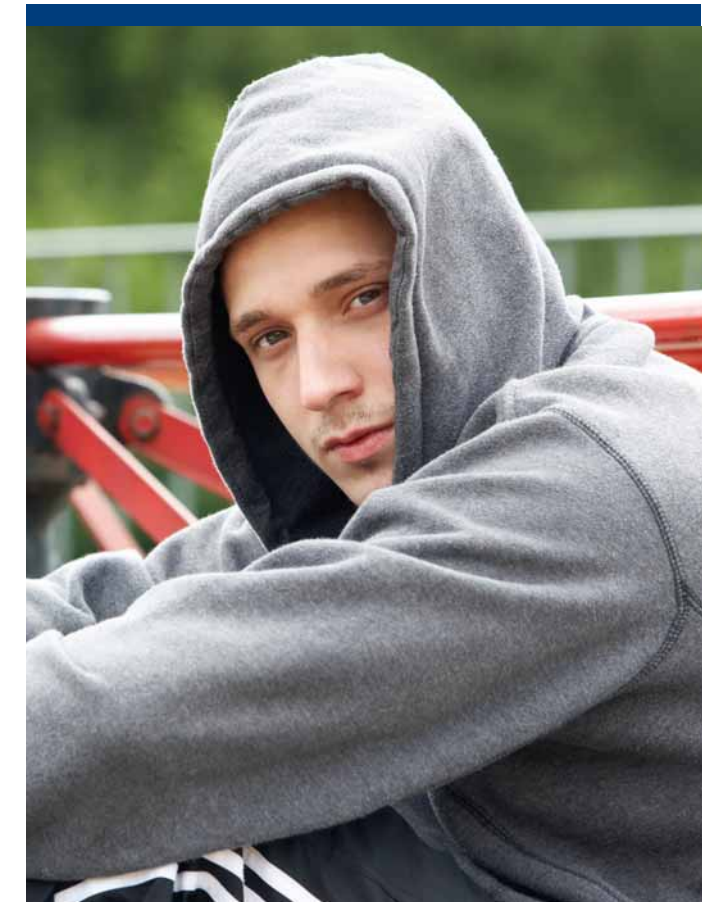
COME • BACK • HOME

Hilfe zur Rückführung

Im Jahr 2021 lebten in Deutschland rund 122.700 junge Menschen in Heimen und Wohngruppen und rund 87.300 in Pflegefamilien. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wuchsen damit über 210.000 junge Menschen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe – zumindest vorübergehend – außerhalb der eigenen Familie auf.

Die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen stellt meist die letzte Möglichkeit zur Abwendung von Kindeswohlgefährdung oder der Bearbeitung von intensiven, zumeist innerfamiliären, Problemen dar. Gleichzeitig bedeutet diese Maßnahme einen massiven Eingriff in die familiären Strukturen und Bindungen.

Deshalb sieht der § 37 SGBVIII vor, dass in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit einer Rückführung zu überprüfen ist. Auch der § 1666 BGB sieht vor, dass eine stationäre Hilfe immer dann zu beenden ist, wenn eine Gefährdung für das Kindeswohl nicht mehr besteht.



Somit stehen die Jugendämter also unter einem gesetzlichen Handlungsdruck. Denn gerade eine Rückführung der Kinder in die Ursprungsfamilie muss mit besonderer Sorgfalt und Umsicht erfolgen. Schließlich steht bei allen Bemühungen immer das Kindeswohl im Vordergrund.

Häufig scheitert eine Rückführung an den gleichen Dingen, weshalb eine Heimeinweisung überhaupt zu Stande kam; an der Überforderung der Eltern, eine positive Erziehung zu gewährleisten.

Hier setzen wir mit unserem Hilfsangebot an. Mit **„COME • BACK • HOME“** können wir dazu beitragen, die Verweildauer von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen wesentlich zu verkürzen und eine Rückführung in das familiäre Umfeld zu ermöglichen – immer fokussiert auf das Kindeswohl.



Die Clearing-Phase

Rückführung ohne Hindernisse

Nicht immer ist eine Rückführung frei von Hindernissen. Oftmals muss erst in Betracht gezogen werden, ob eine Rückführung problemlos durchführbar ist. Es muss die Frage erörtert werden ob, mithilfe des Projektes, eine nachhaltige und ausreichend hohe Verbesserung der Probleme erreicht werden kann. Ob also Wege beschritten und durchgehalten werden können, welche die vor der Unterbringung

- Haben sich die Erziehenden in der Vergangenheit mit der Situation derart auseinandergesetzt, dass sich Ansätze zeigen, die einen produktiven Umgang mit der Krise ermöglichen und haben sie sich auf eine Veränderung eingelassen?
- Lassen sich bei den Familienmitgliedern soziale, psychische, kognitive und motivationale Kompetenzen zur Beteiligung an einem Veränderungsprozess und zum Durchhalten von Vorsätzen ausmachen?
- Ist eine emotionale Verbundenheit beider Parteien erkennbar?
- Verfügt die Familie über die Einsicht in die Notwendigkeit zur Fremdunterbringung und hat sie die Zeit für einen Veränderungsprozess genutzt?
- Sind **alle** Beteiligten mit einer eventuellen Rückführung einverstanden?

unlösbarer Probleme so verändern (oder hinreichend abschwächen), dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit künftig nicht mehr in einer das Zusammenleben und das Wohl der Kinder und Jugendlichen gefährdenden Weise auftreten.

Frühere massive Grenzverletzungen, wie zum Beispiel Misshandlung oder sexueller Missbrauch gegenüber den Kindern oder Jugendlichen, lassen eine Rückführung nur unter klar definierten Kontrollaufträgen zu. Es muss sichergestellt sein, dass die Kinder und Jugendlichen vor weiteren Übergriffen effektiv geschützt sind. Es darf zu keinen weiteren Taten kommen und die Familienmitglieder müssen eine deutliche Position zu einer gewaltfreien Erziehungshaltung einnehmen. Es gilt, kritische Entwicklungen hin zu möglichen Eskalationen gemeinsam zu bewältigen.

Besteht Klarheit über die Rückführung und sind alle Beteiligten damit einverstanden, beginnt die Vorbereitungsphase. Eine Anzahl wichtiger Elemente, die ineinandergreifen und sich insbesondere an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten richten.



COME • BACK • HOME

Die begleitende Rückführung

Vorbereitung

Laufzeit: 2 Monate

- Methoden des Elterncoaching (positive) Autorität zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- Familiengespräche
- Beziehungsaufbau zum Kind/Jugendlichen
- Sicherstellung des Kinderschutzes
- Aktivierung von Unterstützer- und evtl. Kontrollnetzwerken
- Regelmäßige Besuchswochenenden
- Erneute Prognose für endgültige Rückführung

Begleitung

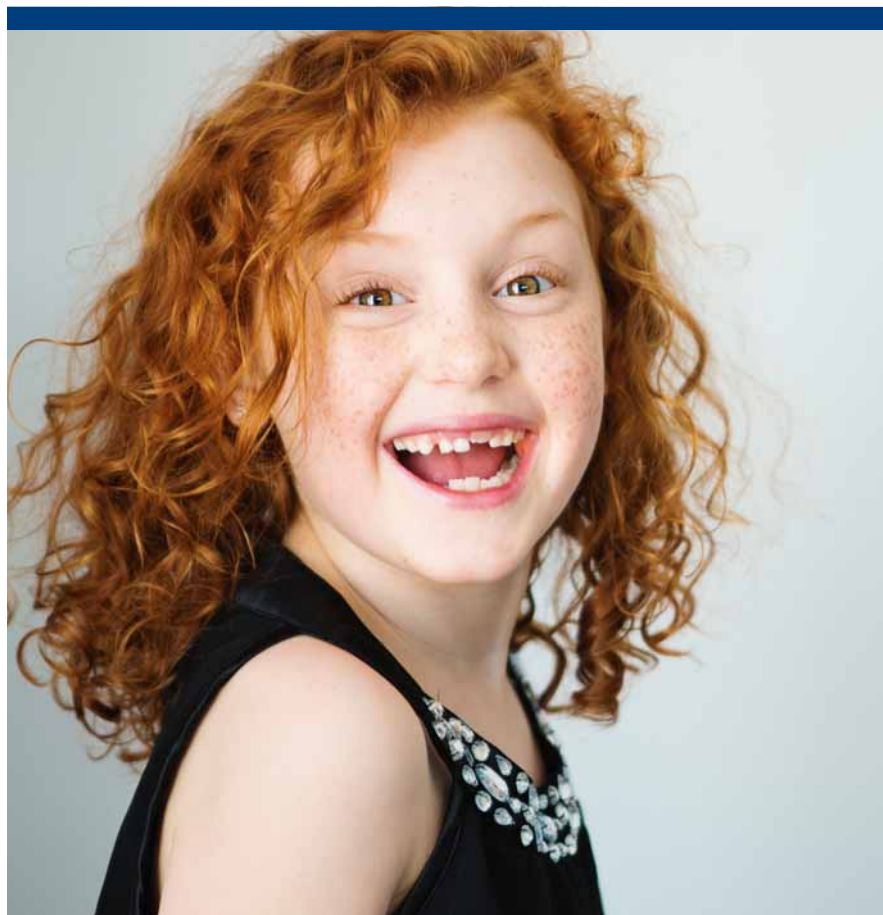
Laufzeit: 6 Monate

- Elterncoaching Autorität
- Video-Home-Training
- Regelmäßige Familiengespräche
- Kindeswohl Check – Treffen mit den Kindern
- Netzwerk für Krisen (Notdienste und Beratungsstellen/Therapie)
- Umsetzung von Kontrollaufträgen
- Verringerung der Beratungsintensität

Stabilisierung

Laufzeit: 3 Monate

- Nach erfolgreicher Rückführung und Absolvierung der vorherigen Module
- Familiengespräche
- Rüstzeug für die Eltern
- Begleitung
- Berichtswesen





Ein starkes Team – Kinder und Jugendliche im Fokus!

Das Team besteht aus drei Fachkräften. Neben den Erziehungsberater_innen (Co-Team), umfasst die Hilfen den Bezugshelfer / die Bezugshelferin.

Die Aufgabe des Bezugshelfers / der Bezugshelferin ist es, die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder oder Jugendlichen zu wahren und diese zu vertreten. Insbesondere bei den Gesprächen innerhalb der Familie spielt er / sie eine wichtige Rolle. So werden beispielsweise die Kinder oder Jugendlichen unterstützt und Bedürfnisse werden verbalisiert. Nach Möglichkeit begleitet diese Bezugsperson die gesamte Maßnahme **„COME • BACK • HOME“**.

Die Helfer_innen überzeugen alle Beteiligten vom Nutzen regelmäßiger Familiengespräche, die sich an den Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation orientieren und etabliert diese. Gemeinsam mit den Eltern wird ein Unterstützernetzwerk installiert, zu dem regelmäßiger Kontakt gehalten wird. Darüber hinaus wird eine Kooperation mit dem Heim oder der Pflegefamilie angestrebt, um eine gemeinschaftliche Arbeitsebene zu schaffen und konkrete Schritte der Rückführung zu erörtern. Zur Herstellung einer Änderungsmotivation durchlaufen die Eltern gemeinsam mit den Helfer_innen ein spezielles Motivationstraining, angepasst an die Eingangsmotivation der Eltern

Stabilität in der Familie

Bei Verbesserung der Situation wird die Beratungsfrequenz sukzessive reduziert, die Stabilisierungsphase tritt ein. Das Training findet nur noch 14tägig statt und wird nach 3 Monaten beendet. Die telefonische Erreichbarkeit ist gewährleistet und im Notfall kann eine erneute Beratungseinheit durchgeführt werden.

in unterschiedlicher Intensität. Gleichermaßen wird mit den Kindern oder Jugendlichen an der Motivation gearbeitet.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird eine Prognose erstellt. Fällt diese negativ aus, wird entweder die Phase der Vorbereitung verlängert oder die Maßnahme beendet. Im Falle einer Verlängerung werden die Ziele neu definiert.

Auch nach erfolgter Rückführung nehmen die Eltern regelmäßig am Trainingsprogramm „Elterncoaching Autorität®“ teil. Der Fokus der Beratung liegt an dieser Stelle auf einer ruhigen, souveränen Erziehungshaltung in der täglichen Praxis. Im Falle einer unerwartet eintretenden Notlage wird ein Notfallplan erstellt und dezidiert dargestellt, welche die wirksamsten Maßnahmen sind. Parallel werden die Treffen mit den Kindern oder Jugendlichen fortgesetzt.

Neue Autorität in der Erziehung

Die von Haim Omer und Arist von Schlippe zum Thema „Neue Autorität“ veröffentlichten Theorien bilden die Basis der praktischen Trainingsmethode. „Elterncoaching Autorität®“ vermittelt die aufgeworfenen Theorien praxisnah und gibt damit den Eltern neue Handlungsmöglichkeiten.

Die Fokussierung der Hilfe auf die Eltern hat sich als effektiv und nachhaltig erwiesen und den Eltern geholfen ihre positive Autorität wiederzuerlangen.

Durch das Erlernen von Deeskalationsstrategien, dem Herstellen von Präsenz und wachsender Sorge sowie der Vermittlung gezielter Beziehungsangebote können die Eltern viele problematische Entwicklungen frühzeitig erkennen bzw. wieder korrigieren. Kommt es dennoch zu Eskalationen ist es hilfreich, das Verhalten der Kinder oder Jugendlichen durch Selbstkontrolle zu steuern. Eltern können aus Machtkämpfen eigenständig aussteigen und so neue Handlungsoptionen gewinnen. Die Bildung eines Unterstützer-Netzwerks stärkt die Eltern und schont

die persönlichen Ressourcen. Durch gezielte Interventionen im Sinne des gewaltlosen Widerstands können Eltern dem problematischen Verhalten der Kinder und Jugendlichen entgegenwirken. Parallel hierzu gestalten die Eltern aktiv die Beziehung zu ihren Kindern oder Jugendlichen. Die Kinder bzw. Jugendlichen merken, dass sich der Widerstand der Eltern gegen ihr Verhalten und nicht gegen ihre Person richtet. Notfalls beziehen die Eltern das Umfeld der Kinder oder Jugendlichen mit ein, wodurch ihre Präsenz erweitert und ihr Einfluss erhöht wird. Statt die Kinder oder Jugendlichen für ihr problematisches Verhalten zu bestrafen, unterstützen die Eltern ihre Kinder durch eine konsequente Haltung. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen die Übernahme von Eigenverantwortung und die Entwicklung von Empathie.

- ▶ Präsenz und wachsame Sorge
- ▶ Selbstkontrolle und Deeskalation
- ▶ Netzwerke und Bündnisse
- ▶ Gewaltloser Widerstand
- ▶ Versöhnungsgesten und Beziehungsangebote
- ▶ Transparenz und parteiliche Öffentlichkeit
- ▶ Wiedergutmachung



Unsere Geschichte

2010 gründete der Diplom-Sozialpädagoge Marcus Stein Spectrum Erziehungshilfe.

Sein Ziel war es, die Theorien der neuen Autorität in die Erziehungshilfe zu integrieren und damit einen neuen Standard zu setzen. Als Grundstock für die Hilfsangebote dienten die von Haim Omer und Arist von Schlippe veröffentlichten Theorien zu diesem Thema.

Spectrum Erziehungshilfe war geboren und ein vielversprechender Anfang gemacht. Inzwischen wurde die Angebotspalette erweitert und ein breites Spektrum von Hilfen wurde entwickelt. So wurde beispielsweise das „Elterncoaching Autorität®“ mit einem hochmotivierten Team bei etwa 1.000 Familien erfolgreich umgesetzt.



Marcus Stein
(Dipl.-Sozialpädagoge)

Der Gründer und Geschäftsführer von Spectrum Erziehungshilfe (Jg. 68) arbeitete zuvor 20 Jahre im Bereich der Hilfen zur Erziehung, 15 Jahre als Bereichsleiter bei einem großen Berliner Träger. Aufgrund seiner Erfahrung entwickelte er das „Elterncoaching Autorität®“. Mit dem Umzug ins Ruhrgebiet (2010) gründete er den gemeinnützigen Jugendhilfeträger Spectrum Erziehungshilfe.

In zahlreichen Schulungen und Seminaren wurden auch Experten (Lehrer und Erzieher) mit der Methode der neuen Autorität vertraut gemacht.

Seit der Gründung ist viel Zeit vergangen und wir haben die damit einhergehenden Erfahrungen genutzt, nun das Angebot von Spectrum Erziehungshilfe weiterzuentwickeln. So bieten wir seit etwa einem Jahr eine hochgradig wirkungsvolle Methode an, dem Burnout in der Erziehung entgegenzuwirken.

Seit Sommer 2022 bieten wir Come*Back*Home – Rückführung von Kindern und Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe – an.



Irina Raeder
(Dipl.-Sozialpädagogin)

(Jg. 62) war zuvor im außerschulischen Lernbereich (Kinder zwischen 5 und 17 Jahren) und im stationären Bereich (Mutter-Kind-Wohnen) tätig. Sie ist mitverantwortlich für den Aufbau von Spectrum Erziehungshilfe seit der Gründung im Jahr 2010.

COME•BACK•HOME

Spectrum Erziehungshilfe gGmbH, Tiergartenstraße 21, 47053 Duisburg
Telefon 0203-51880823, Telefax 0203-51880821
info@spectrum-erziehungshilfe.de

spectrum-erziehungshilfe.de, elterncoaching-autorität.de

